

EINE STRASSE IN ...

1.





1.1. Die Kerngeschichte



Was wird am Ende des Romans klar?

Was interessiert dich als Autorin oder Autor des Romans? Worum soll es eigentlich gehen? Welche Fragestellung kann und wird die Leserinnen und Leser interessieren?

Unabhängig davon, wie viele Seiten dein Roman umfasst und wie kompliziert er aufgebaut ist: In der Lektüre deines Romans geht es um eine Kerngeschichte, in der eine wichtige Frage beantwortet wird – und der ganze Roman vorher liefert das Material, um diese Frage zu beantworten.

Diese Frage kann immer mit JA oder NEIN beantwortet werden.
Eine solche Frage kann z. B. sein:

- Schafft es Laura, ohne Geld ihr Traumhaus zu erwerben?
- Finden Tom und Djamilja zueinander, obwohl sie unterschiedliche Sprachen sprechen?
- Kann Sebastian vom Haus Nummer 22 seine schwere Krankheit besiegen?
- Kommt die tief zerstrittene Familie von Nummer 16 eines Tages wieder zusammen?
- Bekommt der kriminelle Jugendliche vom Nachbarhaus eine zweite Chance?
- Führt der Ehrgeiz des Herrn F. vom 2. Stock tatsächlich zum Erfolg?
- Muss die alte Frau B. nach 52 Jahren ihre Wohnung wirklich verlassen, weil das Haus abgerissen werden soll?
- Sind die Jugendlichen, die in dieser Straße wohnen, tatsächlich in einer berüchtigten Gang?
- Werden die farblose Frau Z. und der elegante Herr D. wirklich eine Wohnung zusammen nehmen?
- Wird die Straße nach dem schlimmen Unfall tatsächlich autofrei?
usw.

1.1. Arbeitsblatt: Die Kerngeschichte



Was wird am Ende des Romans klar?

Aufgabe

In der Kerngeschichte deines Romans geht es um die Antwort auf eine wichtige Frage: Welche Frage möchtest du in deinem Roman stellen? Diese Frage muss am Ende des Romans auch beantwortet werden können.

Überlege dir dazu: Welche Fragestellung interessiert dich selbst brennend? Dies ist eine gute Voraussetzung dafür, dass sich auch deine Leserinnen und Leser für diese Fragestellung interessieren.

Schreibe diese Kernfrage auf. Wie würdest du diese Frage jetzt beantworten?

„Die Heimat ist ja nie schöner, als wenn man in der Fremde von ihr spricht.“
Horst Wolfram Geißler

1.2. Die Figuren in deiner Straße (1)



Echtheit und Glaubwürdigkeit

Ob die Figuren einer Erzählung oder eines Romans glaubwürdig sind, ist entscheidend. Guten Autorinnen und Autoren gelingt es, ihren Figuren Leben einzuhauchen. Die Leserinnen und Leser haben den Eindruck, dass es sich um „echte“ Menschen handelt. Solche Figuren denken, fühlen und handeln wie die Menschen im richtigen Leben.

Je besser es gelingt, lebensechte Figuren zu schaffen, umso leichter kann sich die Leserin oder der Leser in die Geschichte hineinbegeben. Ideal ist, wenn sich eine Leserin oder ein Leser mit einer der Figuren identifizieren kann – das heißt, wenn sie oder er direkt mit dieser Figur mitfühlt.

Die Auswahl der handelnden Figuren ist sehr wichtig. Damit dein Vorhaben gelingt, solltest du Figuren auswählen, die du gut beschreiben und die du auch wirklich in ihrem Charakter erfassen kannst. Das heißt, dass du verstehst, warum sie in einer Situation auf eine ganz bestimmte Art handeln (das gilt für einen fürsorglichen Vater oder eine rebellische Tochter oder einen Dieb, eine Hochstaplerin oder ...)





1.3. Die Figuren in deiner Straße (2)



Verschiedene Seiten

Jetzt wird es kompliziert. Die Figuren im Märchen sind immer klar und eindeutig gut oder böse: Die böse Stiefmutter quält ein Mädchen; der gute Prinz erlöst dieses Mädchen. Der hinterlistige Wolf möchte das Rotkäppchen fressen.

Im wirklichen Leben haben die Menschen ganz unterschiedliche Seiten: Es gibt kaum einen Menschen, der nur gut oder nur schlecht ist. Das Leben ist komplizierter als das Märchen – und dem soll ein Roman Rechnung tragen.

Kein Mensch ist sein Leben lang nur geizig oder willensschwach oder hinterhältig. Die gerissene Trickdiebin, die im Haus Nr. 22 eine alte Frau betrügt, ist vielleicht gleichzeitig eine liebende Mutter und der erfolgreiche Geschäftsmann des Möbelhauses ist gleichzeitig ängstlich und wehleidig. Solche Gegensätze und Widersprüchlichkeiten machen Figuren farbig:

- Das schüchtern wirkende Mädchen im Parterre weiß ganz genau, was es will.
- Die elegante Dame mit Diamantring und Luxuslimousine, die im Jugendstilhaus wohnt, spendet Geld für Waisenkinder.
- Der Hausbesitzer, der normalerweise Miet• und Verwaltungskosten knallhart einfordert, wird plötzlich weich und verständnisvoll, weil ...

